



Mit dem Spatenstich ist der Startschuss für den Erweiterungsbau an der Schillerschule gefallen. Foto: Bernd Schied

Schillerschule: Spatenstich für Bau

Ein neuer Erweiterungsbau an der Schillerschule in Nördlingen wird die Voraussetzungen für eine Offene Ganztageschule schaffen und die schulische Betreuung verbessern.

Von Bernd Schied

Nördlingen Schulleiterin Ulrike Knauer ist sichtlich gut gelaunt. Endlich geht ein großer Wunsch von ihr und ihrem Lehrerkollegium in Erfüllung: Die Schiller-Grundschule erhält einen Erweiterungsbau, um die räumlichen Voraussetzungen für eine Offene Ganztageschule (OGTS) zu schaffen. Am Freitag war Spatenstich für das ambitionierte Vorhaben. Hintergrund ist der ab dem Schuljahr 2026/27 geltende Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der ersten Jahrgangsstufe.

Die OGTS ist nicht nur eine gute Sache für die Schulkinder, weil sie nach dem regulären Unterricht neben einem regelmäßigen Mittagessen eine professionelle Betreuung an der Schule erfahren. Auch ihre Eltern profitieren in erheblichem Maße. Der offene Ganztags bietet ihren Sprösslingen Sicherheit, weil sich Fachpersonal um sie bis zum Nachmittag kümmert, sie bei den

Hausaufgaben unterstützt oder das eine oder andere Spiel mit ihnen spielt. Und die Eltern selbst erfahren eine deutliche Entlastung in ihrem oft fordernden Berufsalltag, weil sie wissen, dass ihre Kinder gut aufgehoben sind.

Schulleiterin Knauer schildert gegenüber unserer Redaktion, dass nicht wenige Schüler nach dem Unterricht häufig alleine zu Hause seien, weil die Eltern ihren Berufen nachgingen. Als eine besondere Herausforderung gerade an ihrer Schule sieht sie den hohen Migrantenanteil, der momentan bei 75 Prozent liege. „Bei uns werden 32 Sprachen gesprochen“. In ihrem Grußwort erwähnte sie das gute Miteinander zwischen Schulleitung, Stadt und Planern im Vorfeld des Projektes.

Oberbürgermeister David Wittner betonte, ihm und der Verwaltung sei es neben der Funktionalität des Erweiterungsgebäudes wichtig, den Schulalltag zu bereichern. Dazu dienen ein Aufzug und eine behindertengerechte Toilette. Das Mittagessen könnten

die Schülerinnen und Schüler in einem großen Speisesaal einnehmen. Im Obergeschoss entstehe eine neue Bibliothek sowie ein großzügiger Aufenthaltsbereich, der je nach Bedarf flexibel genutzt werden könne.

Freilich sei das Ganze nicht zu Nulltarif zu haben, so der Oberbürgermeister. Insgesamt werde die Stadt 4,1 Millionen Euro investieren, wovon der Staat in Form von Fördergeldern 2,1 Millionen übernehme. Zusätzliche 300.000 Euro gebe es für die Ausstattung. Dem Stadtrat dankte der OB für die Freigabe der noch verbleibenden Eigenmittel in Höhe von 1,36 Millionen Euro. Die Investition in zusätzliche Räumlichkeiten stellten jedenfalls einen Beitrag für mehr Teilhabe, mehr Zusammenhalt und mehr Chancengleichheit dar.

Der CSU-Landtagsabgeordnete Wolfgang Fackler nannte eine gute Kinderbetreuung einen bedeutenden Standortfaktor für eine Kommune. Das Beispiel der Schillerschule zeige, dass in Deutschland trotz oft anderslautender Äuße-

rungen doch noch etwas vorangehe und investiert werde. Als Mitglied im Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags wisse er, wie hoch die Erfordernisse gerade im schulischen Bereich seien. Der Freistaat tue deshalb alles für eine gute Bildungslandschaft in Bayern mit den unterschiedlichen Schularten. Der Stadt Nördlingen bescheinigte er, das Projekt beherzt anzugehen, um beste Voraussetzungen für Schüler und Lehrer der Schillerschule zu schaffen.

Michael Leberzammer vom Büro SL2-Architekten stellte eine Fertigstellung des Gebäudes für Dezember 2026 in Aussicht. „Vielleicht schaffen wir es sogar schon zum Schuljahresbeginn im Herbst“, meinte er, ohne dies zu versprechen. Das zusätzliche Schulgebäude bestehe aus Stahlbeton, das außen eine Holzfassade haben werde. Der künftige Speisesaal im Erdgeschoss zeichne sich durch flexible Nutzungsmöglichkeiten aus. Viel Wert habe er als Planer darüber hinaus auf eine gute Raumakustik gelegt.